

# Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Wochenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 3 M. Inserations-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf., die Spalte über deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition: Spicingstraße Nr. 13. Chefredakteur und verantwortlich für den gesammten Inhalt Ludwig Rohmann in Elbing. Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaatz in Elbing.

Nr. 262.

Elbing, Donnerstag,

8. November 1894.

46. Jahrg.

## Der Kampf gegen den Umsturz in agrarischer Beleuchtung.

Seitdem Graf Caprivi das Reichskanzlerpalais in der Wilhelmstraße mit einem Hotel in Montreux vertauscht hat, setzen die Agrarier alle Hebel an, um sich des Staatsruders zu bemächtigen. Caprivi gegenüber haben sie zwar wieder und wieder betont, daß sie nicht die Person des Kanzlers, sondern seine Politik bekämpfen, aber jetzt er nicht mehr da ist, ziehen sie mildere Seiten auf, um wieder seinen Fuß zu fassen. Bis her haben sie die Zumutung, die Festlegung der Getreide-, Vieh- u. f. w. Bälle durch die Handelsverträge als vollendete Thatfache anzuerkennen, mit Enttäufung zurückgewiesen. Ihre Parole war: Höhere Getreidepreise und Krieg bis auf's Messer jeder Regierung, die dazu nicht die Hand bietet. Der Sturz Caprivi's und die Ernennung Hofenlohe's hat sofort zu einer Aenderung der Taktik Anlaß gegeben. In einer Begrüßungsrede, welche der Vorstand des landwirtschaftlichen Centralvereins von Ostpreußen an dem neuen Reichskanzler gerichtet hat, wird zunächst erklärt, der Kampf gegen den Umsturz werde nur Erfolg haben, wenn er sich nicht auf Maßregeln der Abwehr beschränke, sondern wenn gleichzeitig auch die den Staat erhaltenden Berufsstände, in erster Linie die Landwirtschaft, getränkt würden. Die Adresse erkennt also an, daß die Möglichkeit, den Schutz für die hauptsächlichsten landwirtschaftlichen Produkte zu erhöhen, für die nächsten Jahre ausgeschlossen ist und formuliert alsdann drei Forderungen, welche sie dem Fürsten Hofenlohe an das Herz legt. Zunächst wird, wenn auch nicht mit dünnen Worten, so doch dem Sinne nach, nicht mehr und nicht weniger verlangt, als die Absperrung der deutschen Grenzen gegen die ausländische Vieheinfuhr. Bei den der Selbstkosten nicht mehr deckenden ungewöhnlich niedrigen Getreidepreisen, heißt es in der Adresse, „ist die Viehzucht und Viehhaltung der einzige rein landwirtschaftliche Betriebszweig, der noch eine Rente zu geben vermag.“ Das gerade die niedrigen Getreidepreise der Viehzucht zu Gute kommen, wird natürlich verschwiegen. Alsdann beklagt die Adresse, daß in Folge der hohen Viehpreise, die wieder eine Folge des Futtermangels des Vorjahres sind, dem Konumenten (!) unnatürlich hohe Fleischpreise abgefordert würden, die aber mit den Preisen, die der Landwirth für sein Vieh erhalte, in keinem Verhältnis ständen. Um diesem Uebelstand abzuhelfen, wird eine allgemeine Herabsetzung der Eisenbahnfahrte für Vieh gefordert. Viele zarte Sorge für die Konumenten seitens der Viehhändler, die sich darüber beklagen, daß sie nicht genügend hohe Preise für ihr Vieh bekommen, ist in hohem Grade charakteristisch, da die Produzenten in demselben Athemzuge eine weitere Steigerung der Viehpreise und demnach auch der Fleischpreise verlangen, indem sie für notwendig erklären, „daß die veterinärpolizeilichen Vorschriften in vollster Schärfe gehandhabt werden, und daß dem Vieh aus solchen Ländern kein Zutritt gewährt werde, in denen Seuchen herrschen, die unserem Viehstand verberlich sind.“ Indirect liegt darin eine Anlage gegen die Regierung, daß sie das Viehseuchengesetz nicht streng genug handhabt; eine Anlage, die um so auffallender ist, als eine der letzten Amtshandlungen des Grafen Caprivi das Verbot der Einfuhr von amerikanischem Vieh und frischem Fleisch gewesen ist, weil sich unter dem in Hamburg eingelangten Viehimporten vom Texasfieber befallene Rinder gefunden haben. Damit ist den Agrariern offenbar noch nicht genügt; auch solche Lebensmittel sollen fern gehalten werden, die in ihrer Beschaffenheit unfotzollbar sind und die Gesundheit der Konumenten — wiederum die heuchlerische Vorrede für die Konumenten — gefährden. Sollte damit eine Erneuerung des Verbots der Einfuhr von amerikanischen Schweinen u. gemischt schärfere Kontrolle der Margarine, und ähnlicher Verlangens wird die notorisch falsche Behauptung aufgestellt, daß die Preise für Butter in fortwährendem Maße sinken. Nun aber kommt die Haupt- die Adresse fort, „ist der Landwirth mehr und mehr bedrängt worden, die Nebengewerbe der Kartoffelbrennerei und des Zuckerrübenbaues zu betreiben.“ Als ob die Ueberproduktion an Branntwein und Zuckereinen Zusammenhang mit dem Sinken der Getreidepreise hätte! „Die Spiritusindustrie“, heißt es dann weiter, „befindet sich in einer Krise, die Zuckerrübenindustrie tritt in eine solche ein. Wir halten es für erforderlich, daß durch steuerpolitische Maßnahmen diesen beiden großen Faktoren der Landwirtschaft die Fortexistenz gesichert werde, und hoffen, daß insbesondere dem Zucker der Zutritt in allen denjenigen Ländern ermöglicht wird, welche bei uns die Meißtbegünstigung genießen.“ Zu deutsch heißt das: der Ueberfüllung des Spiritusmarktes muß durch Erhöhung der Ausfuhrprämien abgeholfen werden. Die Ausfuhrprämien für Zucker dürfen vom nächsten August ab, nicht wie das Gesetz es will, ermäßigt, sondern mindestens auf der bisherigen Höhe erhalten werden. Daß aber diejenigen, die keinen Branntwein und keinen Zucker produziren, diese Prämien bezahlen müßten, macht den Agrariern keine Sorge. Obendrein muß nach ihrer Ansicht, falls Amerika nicht gutwillig den Zollzuschlag von 1/10 Cent. vom Pfund für Zucker

aus Ausfuhrprämien zahlenden Ländern aufhebt, der Zollkrieg gegen die amerikanische Einfuhr erklärt werden, so daß z. B. das amerikanische Getreide 5 M. Zoll anstatt 3/4 zu tragen hätte. Das sind also die nächsten Forderungen der Agrarier, deren Erfüllung — man lache nicht — zur erfolgreichen Durchführung des Kampfes gegen den Umsturz unumgänglich notwendig ist. Man sieht, die Agrarier sind nicht gewillt, ihre Mitwirkung in dem Kampf gegen den Umsturz billig zu verkaufen. Wenn der neue Reichskanzler ihren Witten nachgibt, so sind sie bereit, wie aus der „Kreuzztg.“ bekannt ist, zur Durchführung der Miquel'schen Reichsfinanzreform noch einmal 70—80 Millionen zu bewilligen, wobei sie wahrscheinlich außer an die Tabaksteuer auch an die Verdoppelung der Biersteuer denken. Wenn erst der Reichstag besonnen ist, wird man ja sehen, ob der neue Reichskanzler gewillt ist, auf dieses Handels- geschäft einzugehen.

## Politische Tageschau.

Elbing, 7. Nov.

**Der Kaiser und die Landeskunstkommission.** Als die Landeskunstkommission, so meldet die „Nat.-Ztg.“, zum letzten Mal hier tagte, kamen einige Mitglieder derselben überein, beim Kultusminister eine Erhöhung des jährlich 300,000 M. betragenden Kunstfonds in Anregung zu bringen. Begründet wurde das Gesuch mit der Belassung der Schack-Galerie in München. Es wurde darauf hingewiesen, daß dadurch das Berliner Kunstleben geschädigt sei und der Schaden nur durch die angeregte Erhöhung einigermaßen ausgeglichen werden könne. Einem der Mitglieder ist nun nach einiger Zeit vom Kultusminister die Antwort zugegangen, daß er ihnen im allerhöchsten Auftrage des Kaisers auszusprechen habe, daß sich sehr mißbilligend über diese Einmischung in die Angelegenheit der Schack-Galerie ausgesprochen habe.

**Das siegreiche Vordringen der Japaner auf Nudon** und auf Peking schenkt den Hochmuth des chinesischen Hofes wie des Tjungsli-Yamen gebrochen zu haben. Das stolze Reich der Mitte ist zum Frieden geneigt. An hervorragender Stelle theilt die „Daily News“ mit, die chinesische Regierung habe ihre Vertreter in den Hauptstädten der europäischen Großmächte angewiesen, den Regierungen, bei denen sie verlaubt sind, die Friedensbedingungen vorzulegen, welche China Japan anbieten wolle, und deren Einmischung förmlich anzurufen. Der chinesische Gesandte in London unterbreitete gestern diesen Wunsch seiner Regierung dem Lord Kimberley und reiste Abends nach Paris, wo er zuerst eine Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen, alsdann eine Audienz bei dem Präsidenten haben werde. Dies sei, schreibt „Daily News“, eine förmliche Erneuerung und Wiederholung der von der britischen Regierung vor einem Monat gemachten Vorschläge in großem Maßstab. Bisher hat Japan alle Friedensanerbietungen abgelehnt. Die Bedingungen konnten nicht als Entschädigung für die gebrachten Opfer gelten. Da nicht bekannt ist, wie weit diesmal China zum Nachgeben geneigt ist, wird man die weiteren Schritte abwarten müssen. England will und wird vermitteln, die übrigen Großmächte werden sich wohl wie früher abwartend verhalten und keineswegs Japan auf seinem Siegeszuge in den Arm fallen. Wie nachgiebig die Chinesen plötzlich werden, zeigt die in London eingetroffene Meldung, der Kaiser von China werde die ausländischen Vertreter innerhalb des Palastes empfangen, wenn sie ihm ihre Glückwünsche zum sechzigsten Geburtstage der Kaiserin-Wittve darbringen. Bisher geschah dies in der „Halle der tributpflichtigen Völkler“ und seit Jahren ergaben sich aus der Audienzfrage diplomatische Reibereien. Es ist jedoch leicht möglich, daß diese Nachgiebigkeit des Kaisers zu spät kommt. Vielleicht befinden sich dann bereits die Japaner im Besitz des Palastes. Die vorliegenden Nachrichten vom Kriegsschauplatz lassen wenigstens auf ein sehr schnelles und energisches Vordringen der japanischen Armeen schließen. Eine Meldung der „Times“ aus Tientsin besagt, der Draht nach Port Arthur wurde Sonntag zerschnitten, wahrscheinlich in der Vendang zwischen Port Adams und Ta-ten-wan. Dies deutet an, daß die Japaner nur einen Tagemarsch von Fort Ta-ten-wan entfernt sind. Vor der Einnahme von Fong-huang-Tscheng durch die Japaner steckte die chinesische Besatzung die Zitabelle in Brand und flüchtete.

**Unser „Recht“.** Eigenartig beleuchtet auch eine Auserlassung der gewiß nicht juristenföndlichen „Politischen Zeitung“ gewisse Rechtszustände. Sie schreibt: „Wir glauben, unsern Richtern einen Dienst zu erwiesen, wenn wir sie auf folgenden Gegenstand aufmerksam machen. Dieser Tage wurde von einer Berliner Strafkammer ein Zuhälter, der von ihm beschützten Dirne im Streite drei Bäume mit einem Faustschlage eingeschlagen hatte, zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Einige Wochen vorher wurde von einem Berliner Schöffengericht ein Schuldner, der eine ausländische Dame auf der Friedrichstraße mit bedäugelnden Redensarten überfahre und darauf den dazwischen tretenden Chemann der Dame mit dem Stocke kräftig über den Kopf geschlagen hatte, zu 50 Mark Geldbuße verurtheilt. Wir wollen diesen Gegensatz nicht durch ergänzende Worte abschwächen.“

**In der Strafgesetznovelle,** welche dem Reichstag interbretet wird, sollen nach dem „Hamb. Korresp.“ hauptsächlich die §§ 110 und 111 (Aufforderung zum Ungehörigam gegen Geseze und zum Begehen strafbarer Handlungen), § 126 (Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung eines Verbrechens), § 129 (verbotene Verbindung) § 130 (Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen), § 131 (Berächtlichmachung von Staatsdienrungen) in Betracht kommen; § 111 soll einen Zusatz erhalten, monach auch die Berberlichung begangener Verbrechen geahndet wird. § 130 (Aufreizung verschiedener Bevölkerungsklassen) und § 131 (Berächtlichmachung von Staatsdienrungen) sind diejenigen Paragraphen, welche schon durch eine leichte Aenderung eine derartige Kautschuknatur erhalten können, daß sie zu einer wesentlichen Einschränkung der freien Meinungsäußerung in der Presse und in Versammlungen führen müssen.

**Der Bundesrath** hielt am 5. d. M. eine Plenar-sitzung ab, in welcher der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe-Schillingfürst den Vorsitz führte. Nachdem er die Berammlung begrüßt hatte, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Die Staats-Entwürfe für das Reichsamts des Innern und über den Invaliden-schaden auf das Etatsjahr 1895/96 wurden genehmigt. — Der Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für 1895/96, die Vorlage betreffend eine Ergänzung zum Entwurf des Reichshaushalts-Etats für 1895/96, der Entwurf eines Gesetzes wegen Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen, sowie die Ueberlicht der Reichsausgaben und -Einnahmen für 1893/94 wurden dem Ausschusse für Rechnungswesen überwiesen.

## Deutsches Reich.

**Berlin, 6. Nov.** Wie nunmehr bestimmt verlautet, soll Reichsbank-Präsident Dr. Koch zum preussischen Finanzminister ausersuchen sein. (?) — Die „N. A. Z.“ erklärt heute, daß die Schluss-redaktion des Tabaksteuer-Entwurfes noch nicht vollzogen sei. Die durch die Presse gehenden Mittheilungen über die dem Reichstage zu machende Vorlage sind demnach verfrüht.

Zu Ehren des Bischofs von Fulda, Dr. Komp, fand gestern ein glänzendes Diner beim Kultusminister statt. — Die „Kreuzztg.“ hält ihre Meldung, Landwirtschaftsminister v. Heyden habe ein ihm angebotenes Oberpräsidium abgelehnt, aufrecht. — Im Ausw. Amt haben am Montag Beratungen über den Ausbau der Mündung des Swatop (Südwestafrika) zu einer dauernd brauchbaren Landungsstelle stattgefunden. An den Beratungen nahmen Mitglieder der Colonialabtheilung und mehrerer südwestafrikanischen Colonialgesellschaften, sowie drei Engländer (South West African Co.) theil. Es wurde zunächst beschloffen, einen Fachgenieur nach Südwestafrika zum Studium der Sache zu entsenden. Die Kosten werden zur Hälfte vom Ausw. Amt, zum anderen von den erwähnten Gesellschaften getragen. — Heute ist der Ober-quartiermeister des G. Generalstabes Graf v. Keller mit allen militärischen Ehren beerdigt worden. — Graf Caprivi wird zehn Tage in Montreux verweilen. Seitens der dort wohnenden Deutschen werden ihm herzliche Orationen dargebracht. — In Posen ist, wie uns von dort gemeldet wird, die Anordnung der ärztlichen Untersuchung von aus Rußland kommenden Reisenden, sowie den Stromaufwärts und abwärts reisenden Schiffen aufgehoben worden. — Gegenüber dem in einem hannoverschen Blatte erwähnten Gerücht, Oberstleutnant Liebert vom Großen Generalstab sei zum Direktor der Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes ausersuchen, schreibt die „Nat.-Ztg.“, es sei nicht wahrscheinlich, daß diese Ernennung erfolge, da der Colonialrath schon früher einmal Bedenken geäußert hat, einen Offizier in eine leitende coloniale Stellung zu berufen. Unternehmungsgestalt und Capital würden sich dann noch zurückhalten erweisen, als bisher. — Einer offiziellen Correspondenz zufolge soll in Regierungskreisen wenig Neigung bestehen, die Reichsfinanzreformvorlage im Reichstage wieder einzubringen, da man glaube, daß sie der Reichstag nicht annehmen werde. — Die „Kreuzztg.“ schreibt, dem Vernehmen nach sei ein „Reichswechsel“ in der Zeitung der Colonialabtheilung jetzt nicht zu denken. Uebrigens würde, so schreibt auch die „Kreuzztg.“ die Berufung eines Militärs an die Spitze derselben einen empfindlichen Rückschlag in der Entwicklung der Kolonien herbeiführen. — Bei der Neubesetzung des Postens des Reichsbankdirektors dürfte nach der „Kreuzztg.“ darauf Rücksicht genommen werden, daß in den Ministerien ein neuer Kurs eingeschlagen wird, d. h. daß nicht mehr der Monometallismus in der bisherigen starren Form zur ausschließlichen Richtschnur dient.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien, 6. Nov.** Beim gestrigen Tumulte in Walle bei Novigno bombardirte die erregte Volksmenge die Gendarmereikaserne mit Steinen. Ein Gendarm, eine Frau und ein Kind wurden durch Steinwürfe verwundet. Gegen einen Gendarmen wurde ein Schuß abgegeben, ohne zu treffen. Aus Pola und Dignano ging Gendarmereik-Verstärkung ab. In Virono wurden auf behördlichen Befehl zwar die Trauerembleme von

den Häusern entfernt, die Geschäfte bleiben jedoch geschlossen, und alle Leute gehen in Trauerkleidern. Derselbe Vorgang wird in Novigno beobachtet. — Erzherzog Carl Ludwig geht als Vertreter des Kaisers zu den Leichenfeierlichkeiten nach Petersburg.

**Budapest, 6. Nov.** Großes Aufsehen erregt die Meldung des „Pest Naplo“, daß der Faschauer Corpskommandant, Feldmarschall-Lieutenant Kovacs, pensionirt werden soll.

**Währisch-Strau, 6. Nov.** Der Streik hat heute weitere Ausdehnung angenommen. Die Zahl der Streikenden beträgt über 5000.

## Frankreich.

**Paris, 6. Nov.** Der Oberstleutnant Villmet, dem Generalstabe des ersten Armeecorps in Nantes attachirt, wurde in dem Epreezage von Bourbeurg nach Nantes das Opfer eines Mordanschlages. Ein Mitreisender brachte ihm nämlich mit einem Rasirmesser schwere Verletzungen am Halse bet. Der Mörder ist entflohen. — Die Zeitungen verlangen immer energischer die Eroberung Madagaskars. — Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen mit großem Behagen das Telegramm, welches Jar Nicolous an die Stadt Casn gerichtet hat, und das folgendermaßen lautet: „Ich danke der Stadt Casn herzlich für die Theilnahme, welche sie an dem Unglück gezeigt hat, welches mich und ganz Rußland betraf. Ich danke ihr auch für die Wünsche, die sie mir dargebracht hat, und versichere sie meiner Sympathie für Frankreich, welche ich von meinem Vater ererbt habe.“

## Bulgarien.

**Sofia, 6. Nov.** In der Sobranje erklärte der Ministerpräsident Stojow, daß Jar Nicolous dem Fürsten Ferdinand für das Beleidigtelegramm denselben seinen Dank ausgesprochen habe. Auch der russische Minister des Aeußern, v. Giers, habe sich sehr befreidigt darüber ausgesprochen, daß das bulgarische Volk so aufrichtig an dem Schmerze Rußlands Theil nehme. Stambulow sei nur durch die innere Politik gestürzt. Bulgarien müsse in guten Beziehungen zu seinem Souverän und allen Großmächten einschließlich Rußlands stehen. Das beantragte Vertrauensvotum für die Regierung wurde sodann mit 134 von 159 abgegebenen Stimmen angenommen.

## Belgien.

**Brüssel, 6. Nov.** Heute wurden in allen Provinzen die Provinzialräthe eröffnet. In Brüssel haben zwanzig Mitglieder den Eid in vämtlicher Sprache geleistet. Die sozialistischen Mitglieder Romsus und Seroy haben bei der Eidesleistung bezüglich der Treue und des Gehorsams für den König und bezüglich der Verfassung und der Geseze Vorbehalte gemacht, weil, wie sie bemerkten, das belgische Volk bisher noch nicht bei Ausarbeitung der Geseze zugelassen worden sei. Die Rechte nahm diese Erklärung mit dem Rufe: „Es lebe der König!“ auf, welchen Ruf die Sozialisten mit: „Es lebe das Volk!“ erwiderten.

## Aus aller Welt.

**Eine Braut in Flammen.** Ein Unglücksfall, wie er nur selten vorzukommen pflegt, hat sich dieser Tage in der katholischen Kirche in Kottbus ereignet. Vor dem Altar kniete ein Brautpaar, welches der bereits anwesende Geistliche einzuliegnen im Begriffe stand. Die Braut hält in der einen Hand einen Blumenstrauß, in der anderen eine Kerze. Plötzlich gerieih der Schleier in Brand und ehe Hilfe herbeieilen konnte, stand die Braut über und über in Flammen; es fehlte nicht viel, daß das Feuer auch die Knieer des daneben sitzenden Bräutigams ergriff. Der Geistliche unterbrach sofort die feierliche Handlung und stürzte sich mit den Trauzungen auf die brennende Braut, um durch Auflegen von Tüchern und Mänteln die Flammen zu ersticken. Als endlich die Gefahr beseitigt war, befand sich die bedauernswerthe Braut, welche lebensgefährliche Brandwunden davongetragen, in bemußlosem Zustande und mußte nach Hause gefahren werden. In dem anwesenden Publikum erregte der Vorfal das größte Entsetzen.

**Breslau, 6. Nov.** In der sechsten Abendstunde wurde hier in dem Hause Poststraße 9 ein Mord verübt. Man fand die unberechtele Elsa Groß in ihrem Blute schwimmend vor. Die Polizei war sofort zur Stelle, doch fehlt bis jetzt noch jede Spur des Thäters.

**Auf sieben britischen Baumwollampfern** brach nach Meldungen aus Savannah (im Staate Georgia) in der Nacht zum Dienstag fast gleichzeitig Feuer aus. Man glaubt, vier Tausend Ballen seien beschädigt. Zweifellos handelt es sich um einen Raubthat, welcher mit den jüngsten Schiffsarbeiterunruhen in Verbindung steht.

## Die Ueberwinterung der Zimmerpflanzen.

Von F. Zumpfe. Nachdruck verboten. Der Herbst ist da und damit beginnt für den Blumenfreund, dem bisher seine bunten Pflanzen- lieblinge draußen vor dem Fenster nur Freude und Entzücken bereiteten, eine Sorgenzeit, denn nun gilt es, ihnen in der Häuslichkeit einen passenden Platz anzuweisen und si: durch geeignete Behandlung un-



Table with 2 columns: Commodity names and prices. Includes items like Weizen, Roggen, and various oils.

Table with 2 columns: Commodity names and prices. Includes items like Petroleum loco, Hafer, and Spiritus.

Königsberg, 6. Nov. Amtlicher Börsenbericht. Weizen hauptort loco pro 1000 kg hochunter inländischer 781 g 131, 765-786 g 132 A, bunter inl. 770 g blaupig 115, 767 g 127 A, rother inländischer 775 g 123, 759 g, 762 und 802 g 124 A bez.

Table with 2 columns: Commodity names and prices. Includes items like Danzig, Weizen (p. 745 g Dual-Gew.), and various oils.

Magdeburg, 6. Nov. Kornzuder exklusive von 92 % Rendement 10,35, neue 10,50. Kornzuder excl. von 88 % Rendement 10,00, neue 10,05.

1200 deutsche Professoren u. Aerzte haben Apotheker M. Flügge's Myrrhen-Crème gepriesen.

Wundheilsalbe bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schwellbildung (Wundblut) und sonstigen Hautverletzungen.

Die Rentabilität jeder maschinellen Anlage wird bedeutend erhöht durch Aufstellung eines ökonomisch arbeitenden Betriebsmotors.

Stadt-Theater. Mittwoch, ermäßigte Preise. Troubadour.

Donnerstag, den 8. November cr., bei kleinen Preisen (halben Kassenpreisen): Auf vielfaches Verlangen: Noch einmalige Wiederholung der Feinvorstellung zur Feier des 400jährigen Geburtstages von Hans Sachs.

Hans Sachs. Festspiel. Frau Wahrheit will Niemand behexbergen. Von der Elisabetha, eines Kaufherrn Tochter. Der fahrende Schüler im Paradies. Zu Vorbereitung: Schiller-Fest. Die Karlschüler.

persönlichen Volksschulunterhaltungskosten der Gemeinden in Folge der vermehrten Staatsleistungen in dem Zeitraum von 1886-1891 von 39,510,000 Mk. auf 32,570,000 Mk. zurückgingen.

Zu Kaufmännischen Verein hielt gestern Herr Redakteur Stein einen Vortrag über den Kaiser Alexander III. und seine Leute. Der große Saal des Gewerbehauses war vollständig besetzt und bemerkt die große Theilnahme, welche dem Vortrage entgegengebracht wurde.

Stadttheater. Da am Sonnabend zur Feier des Geburtstages von Friedrich v. Schiller eine Festvorstellung mit Laube's Schauspiel "Die Karlschüler" stattfand, hat die Direktion die wöchentliche Vorstellung zu kleinen Preisen auf Donnerstag verschoben.

Über die Verleihung des Rektortitels an Leiter von Volksschulen hat der Kultusminister aus Anlass eines Spezialgesetzes einer Regierung eine Verfügung zugehen lassen.

Verhaftung. Gestern Abend zog sich der in der Reichmannstraße wohnhafte Schlossergeselle Paul W. seine Verhaftung deshalb zu, weil er auf der Straße mehrere Personen, darunter auch einen Polizeibeamten in trunkenem Zustande angerempelt hatte.

Landwirthschaftliches. Lithauische Pferdezucht. Das "M. n. Dampfboot" schreibt: Einen interessanten Einblick gewährt das von Herrn Generalsekretär Siedel in Jasterburg veröffentlichte Büchlein über die in den letzten Jahren von Offizieren der Armee auf Pferden ostpreussischer Abstammung vollführten Distanzritte.

Landwirthschaftliches. Lithauische Pferdezucht. Das "M. n. Dampfboot" schreibt: Einen interessanten Einblick gewährt das von Herrn Generalsekretär Siedel in Jasterburg veröffentlichte Büchlein über die in den letzten Jahren von Offizieren der Armee auf Pferden ostpreussischer Abstammung vollführten Distanzritte.

wesentlich dazu beigetragen, daß in den betheiligten landwirthschaftlichen und kommerziellen Kreisen die erfolgte Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Ausfuhr von Getreide je länger desto mehr als eine Maßregel von segensreicher Wirkung anerkannt wird.

Das große Loos, der von vielen Tausenden so sehr sehnsüchtig erwartete "Herausreißer", ist der großen Glückstrammel entzogen und hat den ober die Zahlhaber des Looses Nr. 158,086 mit einem Golbbrege überhäuft.

Nach tritt der Tod den Menschen an. Der Fischer Sippert, der in den Schichau'schen Werkstätten arbeitete, kam gestern früh 7 Uhr wie gewohnt zur Arbeit.

Marktbericht. Der heutige Wochenmarkt zeigte wenig Verkehr. Butter kostete 1,00-1,10 Mk. pro Pfund. Die Eier stehen noch immer auf der Preisstufe von 1 Mk. pro Mandel.

Zur alle Besitzer von Stammfidein ist eine gestern in der Revisioninstanz erfolgte Entscheidung des Straassenrat's des Kammergerichts von Wichtigkeit. Bei dem Gastwirt's R. zu Nauen waren bei einer Revision der Schankgefäße 5 Stammfidein, welche den Gästen des Wirthes gehörten und weder den Füllsicht, noch eine Angabe über den Inhalt enthielten, mit Beschlag belegt worden.

Frachtbriefe. Es ist vielfach die träge Ansicht verbreitet, daß von einer deutschen Bahn abgestempelte Frachtbriefe nur zur Aufstufung von Sendungen bei dieser einen Bahn benutzbar sind.

Standesamtlisches. Im Monat Oktober sind 128 Geburten (65 männl., 63 weibl.), 4 Todtgeburten (2 männl., 2 weibl.), 62 Sterbefälle (31 männl., 41 weibl.) gemeldet und 74 Eheheirathsacte aufgenommen worden.

Landwirthschaftliches. Lithauische Pferdezucht. Das "M. n. Dampfboot" schreibt: Einen interessanten Einblick gewährt das von Herrn Generalsekretär Siedel in Jasterburg veröffentlichte Büchlein über die in den letzten Jahren von Offizieren der Armee auf Pferden ostpreussischer Abstammung vollführten Distanzritte.

ben auch viele kleinere Besitzer figuriren. Wir nennen als solche in Lihauen angeführten nur die Herren Janz-Blauschwarren, Kupisch-Budwethen, Weiß-Bermallfischen, Ribart-Kallmeitichen, Smalalles-Abtheinen, Schapals-Jonzeiten, Kaaple-Meischen, Mac-Gerkehmen, Durat-Jobzuhnen, Vulkanus-Schaulen, (jetzt Bludens-Martin), Kreis Remel, Büchler-Samettehmen, Thoma-Uppannnen, Reimer-Schillingen, Raes-Schaaren, Reimer-Mogwethen, Capeller-Alexkehmen.

Telegramme

„Altpreussischen Zeitung.“ Berlin, 7. Nov. Der Bund der Landwirthe hat gestern die Bildung einer landwirthschaftlichen Vereinigung für den Reichstag beschlossen.

Berlin, 7. Nov. Die „Kreuzzeitung“ erklärt sich mit dem Programm der Posener Vereinigung zum Schutze des Deutschthums in den östlichen Provinzen einverstanden.

Berlin, 7. Nov. Die gegen den Bankier Stenberg s. Z. beschlossene Beschlagnahme seines im deutschen Reiche befindlichen Vermögens ist unterm 31. Oktober wieder aufgehoben worden.

Darmstadt, 7. Nov. Die Beisetzung des verstorbenen Zaren Alexander findet am 16. d. Mts. statt.

Mährisch-Ostau, 7. Nov. Die Arbeitgeber der östlichen Reviere weigern sich entschieden, die Arbeit wieder aufnehmen zu lassen, solange die Arbeiter die Bedingung 10stündiger Arbeitszeit nicht angenommen haben.

Best, 7. Nov. In Guszd fanden erste Unruhen statt. Die Menge hatte sich geweigert, die Leiche einer an Cholera verstorbenen Person den Behörden auszuliefern.

Paris, 7. Nov. Das Kammerbotum, welches dem Kriegsminister das volle Vertrauen der Kammer ausspricht, wird lebhaft besprochen.

Paris, 7. Nov. Nach einem den hiesigen Blättern zugegangenen Telegramm aus Petersburg wird Herr von Giers im auswärtigen Amt durch Lobanoff, den Botschafter in Wien, ersetzt werden.

Paris, 7. Nov. Der Seepräfect erhielt Befehl, sofort die Vorbereitungen für die Einschiffung einer Expedition nach Madagascar zu treffen.

Warschau, 7. Nov. Bei dem Empfang einer Deputation der Warschauer Bürgerschaft beim Generalgouverneur Gurko antwortete dieser auf die Beileidsversicherung anlässlich des Todes des Zaren: „Meine Herren! Ob Ihre Theilnahme eine aufrichtige ist, weiß ich nicht.“

Bukarest, 7. Nov. Die Regierung ließ in Belgrad die von der serbischen Regierung proponirten Vorschläge für den Fortbestand des Salzvertrages für unannehmbar bezeichnen.

London, 7. Nov. Die in Wittheshapel wegen des vorgestrigen Attentats verhafteten beiden Italiener sind als unschuldig wieder entlassen worden.

London, 7. Nov. In Colonialkreisen fürchtet man, daß, wenn es den Bemühungen des chinesischen Gesandten gelingen sollte, England zur Intervention zu Gunsten China's zu bestimmen, dies die anderen in Ostasien interessirten Mächte verletzen könne.

Yokohama, 7. Nov. Der japanischen Regierung sollen die chinesischen Friedensvorschläge noch nicht zugegangen sein.

Table with 2 columns: Commodity names and prices. Includes items like Telegraphische Börsenberichte, Königsberg, 7. Nov., and various goods.

**Mark 2,50**  
 Cacao Riquet,  
 besser als holländischer,  
 bei Bernh. Janzen.  
 Haupt-Depôt.

**Auswärtige Familien-Nachrichten.**  
 Verlobt: Frä. Rosa Werner-Dt. Krone mit Herrn H. Meyer-Briefen Wpr.  
 Geboren: Herrn Hauenschild - Cort-medien T. - Herrn Rendant Hinz-Gilgenburg S.  
 Gestorben: Herr S. Klinge-Bahnhof Stuhm. - Frau Elvire Brokow, geb. Dugbaum-Neuenburg.

**Elbinger Standesamt.**  
 Vom 7. November 1894.  
 Geburten: Tischler Franz Reinger S. - Fabrikarbeiter Carl Sprich T. - Arbeiter August Bach S.  
 Aufgebote: Tischler Friedr. Wilh. Börsche - Elbing mit Emma Will-Augniten. - Arbeiter Heinrich Cziesior-Marienau mit Florentine Runge-Marienau. - Fabrikarbeiter Paul Krause mit Wilhelmine Werner. - Eisenbahn-Betriebs-Secretär Otto Reichardt-Nippes bei Köln, mit Frau Pauline Benner, geb. Dorneth-Elbing.  
 Sterbefälle: Schlosser Albert Rosenbaum T. todtgeb.

**Nachruf!**  
 Montag Abend 5 Uhr wurde unser lieber Kollege Herr Lehrer **Carl Schultz** nach langem schweren Leiden zu einem besseren Leben abgerufen. Wir verlieren in ihm einen erfahrenen, geschätzten Mitarbeiter und die Schule einen stets pflichttreuen Lehrer. Sein Andenken bleibt im Segen! Elbing, den 7. November 1894.  
 Das Lehrerkollegium der 1. Mädchenschule.

**Inn. Mühlendamm 38.**  
**Kaiser-Panorama**  
 Diese Woche: Neapel und Pompeji.  
 Donnerstag: Liedertafel.

**Werkmeisterverein.**  
 Sonnabend: Versammlung und Familienabend.  
 Freitag, 9. d. Mts., Abends 8 Uhr: Versammlung der Tischlergesellen auf der Herberge, zur Besprechung über das Begräbnis des Kollegen Gippert.  
 F. Bach.

**Öffentliche Versteigerung!**  
 Am Montag, 12. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab werde ich bei dem Gutsbesitzer Ninow, zu **Abban Sichtfelde:**  
 2 Rübenvagen, 5 Laufsweine, 1 Sau nebst 10 Ferkel, 1 Bullen, 8 Kühe, 11 Stück Jungvieh, 1 Kalb, 4 Pferde, 2 Fohlen, 3 Fäherlinge, ca. 1000 Centner Zuckerrüben, ca. 170 Scheffel Wicken, ca. 20 Fuder Roggen, ca. 15 Fuder Hafer, ca. 5 Fuder Heide, ca. 200 Centner Kartoffeln, 2 Staken Stroh, ca. 500 Centner Hen, ein halbes Faß Petroleum, 1 Faß Theer, 1 Fäßchen Maschinöl, 1 Fäßchen Wagenfett, 1 Gartenbank und 2 Gartenstühle  
 im Wege der Zwangsvollstreckung gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigern.

**Nickel,**  
 Gerichtsvollzieher in Elbing.  
**Dr. med. Volbeding,**  
 Düsseldorf, Königs-Allee 6, prakt. homöop. Arzt, behandelt vorzugsweise brieflich mit bestem Erfolge.  
 Neue Sendung von **F. Krietsch's Biscuits** empf. Bernh. Janzen.

**Nächste Woche Ziehung. Meininger Loose à 1 Mark**

**Rasirmesser**  
 5 Jahre Garantie, nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit per Stück 3,- Mk.  
**Streichriemen, doppelt** „ „ 2,50 „  
**Etuils aus Leder** „ „ —,30 „  
**Pinsel zum Einseifen** „ „ —,50 „  
**Schärfpaste** „ „ —,50 „  
**Oelsteine zum Abziehen** „ „ 3,50 „  
 Was nicht gefällt, nehmen retour.  
**Kirberg & Co. in Gräfrath b. Solingen.**

**BUCH FÜR ALLE**  
 Illustrierte Familienzeitung zur Unterhaltung und Belehrung, beginnt soeben einen neuen, seinen dreißigsten Jahrgang 1895. Das beliebte und weitverbreitete Journal behält auch in neuen Jahrgang, trotz der Vermehrung seiner Kunstbeilagen, den seitherigen billigen Preis von **nur 30 Pfennig für das Heft** bei. „Das Buch für Alle“ wird von den meisten Buch-, Colportagehandlungen, Journal-Expeditoren u. geteilt. Wo der Bezug auf Hindernisse stößt, werde man sich an die Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

**Theodor Mügge's Romane.**  
 (Verlag von Gressner & Schramm in Leipzig.)  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
**Die Erbin.**  
 318 Seiten. Eleg. brosch. M. 2.—, eleg. geb. M. 2.60.  
**Tänzerin und Gräfin.**  
 596 Seiten. Eleg. brosch. M. 3.—, eleg. geb. M. 3.60.  
**Verloren und gefunden.**  
 404 Seiten. Eleg. brosch. M. 2.—, eleg. geb. M. 2.60.  
 Theodor Mügge gehört zu den vorzüglichsten und beliebtesten deutschen Romanschriftstellern, dessen Werke sich durch seltenen Reichtum der Phantasie und gewandte überaus glänzende Darstellung auszeichnen. Durch lange Jahre hindurch war er deshalb der Liebling des lesenden Publikums. Wer einmal einen der drei oben angezeigten Romane zu lesen begonnen hat, legt denselben nicht wieder aus der Hand, da Mügge es kaum wie ein zweiter Autor verstanden hat, naturwahre Schilderungen aus dem Leben in gewandter, wahrhaft glänzender Schreibweise wiederzugeben. Ein Mann wie Rudolf von Gottschall sagt von ihm: „Theodor Mügge ist ein Autor, der nicht in den verschütteten Schächten der Geschichte nach Romanstoffen sucht, sondern sich Helden wählt, in deren Bestrebungen ein dem Streben der Neuzeit verwandter Pulsschlag unverkennbar ist. Wir begegnen überall Stoffen und Konflikten der Neuzeit und sehen das Geschick der Helden bestimmt durch jene Mächte, welche überhaupt unser Jahrhundert beherrschen.“

**H. Heimburgs** neuester Roman **Um fremde Schuld**  
 beginnt soeben in der „Gartenlaube“ zu erscheinen.  
 Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pf.  
 Probe-Nummern  
 der „Gartenlaube“ mit dem Anfang des Heimburg'schen Romans senden auf Verlangen die meisten Buchhandlungen gratis und franko.  
 Die Verlagshandlung: Ernst Reil's Nachfolger in Leipzig.

**Die Romanwelt**  
 beginnt soeben mit Heft 40 ein neues Quartal.  
 Preis des Wochenheftes 25 Pfennig.  
 In Vollheften (je 4 Wochenhefte enthaltend) zu 1 Mark.  
 Abonnements nehmen alle Buchhandlungen u. Postanstalten an.  
 In der Romanwelt erscheinen gegenwärtig die folgenden Romane und Novellen: „Die Osterinsel“ von Adolf Wilbrandt, „Der Kreuzzug des Exzellenz“ von Bret Harte, „Azizadeh“ von Pierre Loti, „Schlußnote“ von Konrad Telmann, „Verspielte Leute“ von Helene Böhlau.  
 Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung Nachf. in Stuttgart.

**Annoncen-Anträge**  
 für alle Zeitungen  
 Fachzeitschriften, Kursbücher, Kalender etc.  
 übernimmt bei sorgfältiger und schneller Ausfüßung zu den vortheilhaftesten Bedingungen  
 die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse; dieselbe liefert Kostenaufschläge, sowie Entwürfe für zweckmäßige und geschmackvolle Anzeigen bereitwillig.  
**RUDOLF MOSSE**  
 Annoncen-Expedition  
 Central-Bureau: Berlin SW.  
 Jerusalemstr. 48/49

**Neue Damen-Regenschirme**  
 mit eleganten aparten Griffen und soliden Stoffen von 1 Mark an.  
**Regenschirme für Herren,**  
 Seidene Regenschirme für Damen u. Herren,  
**Kinder-Regenschirme**  
 in nur erprobten Qualitäten zu anerkannt billigsten Preisen  
 empfiehlt  
**Alexander Müller.**

**Fantase-Schürzen**  
**Wirthschafts-Schürzen**  
**Küchen-Schürzen**  
**Küchen-Kleid-Schürzen**  
**Cachemir-Schürzen**  
**Panama-Schürzen**  
**Kllas-Schürzen**  
**Kinder-Schürzen**  
**Kinder-Kleid-Schürzen**  
 empfehle in reicher Auswahl und neuen Facons.  
**Alexander Müller.**

**Seid. Halstücher**  
 für Damen, Herren u. Kinder  
 in farbig, schwarz, weiß u. crème, glatt und gestreift, in allen Preislagen und selten großer Auswahl zu allgemein anerkannt billigsten Preisen empfiehlt  
**Alexander Müller.**

**Ballblumen**  
 in ganz aparter Bindeart traf in großer Auswahl ein und empfehle selbige zu billigen Preisen.  
**Emma Goltz, Modes,**  
 Lange Hinterstraße 14.  
**Hamburger Kaffee,**  
 Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, verwendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an Zollfrei.  
**Ferd. Rahmstorf,**  
 Ottensen bei Hamburg.

**Vervielfältigungs-Blätter**  
 womit jeder ohne alle gestrichelten Umrisse 80-80 Corden in Schwarz von einem Schriftstücke oder Zeichnung nehmen kann. Billigstes Verfahren.  
 Keine Druckerschwärze. Keine Presse. Jedes Blatt kann mehrmals benutzt werden.  
 Per Dtz. Octav Mk. 1.60, Quart Mk. 3.20, Folio Mk. 3.60.  
 Schwarze Vervielfältigungs-Tinte  
 80 Pf die Flasche. - Zum Versuch senden gegen 75 Pf. in Briefmarken 2 Vervielfältigungs-Blätter und 1 kleine Flasche Tinte franco.  
**Berlin C., S. Hermann Hurwitz & Co., Klosterstraße 48.**

**Mack's Doppel-Stärke**  
 Nur echt mit dieser Schutz-Marke.  
 Die einfachste u. schnellste Art, Kragen, Manschetten etc. mit wenig Mühe so schön wie neu zu stärken, ist allein diejenige mit Mack's Doppel-Stärke.  
 Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.  
 Überall vorrätig zu 25 Sp. Cart. v. 1/4 Ko.  
 Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: Hejn. Mack, Ulm a. D.

**Couverts,**  
 hell- und dunkelgrau, rehbraun Hanf, grau Manila und melirt grün  
 traf ein großer Posten ein.  
 Liefere diese mit Firmendruck  
**1000 u. 3,00-5,00 M.**  
 gut gummiert und in sauberer Ausfühung schnellstens.  
**H. Gaartz'**  
 Buch- und Kunstdruckerei.

**Nächste Woche Ziehung!**  
**Meininger 1 Mark-Loose**  
 Haupttreffer **50,000 Mk.**  
 Werth und andere hohe Hauptgewinne.  
 Insgesamt **5000 Gewinne.**  
**LOOSE à 1 Mk.,**  
 11 Loose f. 10 Mk., 28 Loose für 25 Mk.  
 (Porto und Liste 20 Pf. extra.)  
 versendet  
**F. A. Schrader**  
 Hannover, Gr. Packhofstr. 29.

**Warning!**  
 Das ist unser Erfolg, ein solches  
**HAARSTÄHLE**  
 erfinden, ist Anlass zu verschiedenen wertlosen Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere  
 stets scharfen  
**H-Stollen**  
 Kronentritt unmöglich nur von uns direct, od. nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser Plakat (rother Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Freilisten und Zeitungsgrat. u. franco.  
**Leonhardt & Co.**  
 Berlin, Schiffbauerdamm 3.

**Antiquarische Pianos**  
 in solidester Eisenconstruction mit bester Reputations-Mechanik.  
**C. J. Gebauer**  
 Königsberg i. Pr.  
 vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Übungswecke von M. 450,- ab.

**Für Rettung u. Trunksucht!**  
 versend. Anweisung nach 18jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen zu vollziehen, und ohne Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina“ bei Säckingen, Baden.

**Schwanen-Gänsefedern,**  
 bestens gereinigt, nur kleine Fed. u. Damen, à Pfd. 2 Mk. hat abzugeben  
 Krohn, Lehrer, Alt-Reeky (Derbruch).

**Der Eisenbahn-Fahrplan**  
 Winterausgabe 1894/95  
 ist zu haben pro Exemplar 5 Pf. in der  
**Expedit. der Altpr. Ztg.**

**Husten + Heil.**  
 Einzig bestes diätetisches Genussmittel bei Husten und Heiserkeit. Allein bei **Bernh. Janzen.**

**Nächste Woche Ziehung. Meininger Loose à 1 Mark** sind noch in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. **5000 Gewinne.** Haupttreffer **50000 M.** i. Werthe v.  
 Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose 25 Mark (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen von der **Verwaltung der Lotterie** für die Kinderheilstätte zu Salungen in Meiningen.

# Der Hausfreund.

Tägliche Beilage zur „Altpreussischen Zeitung“.

Nr. 262.

Elbing, den 8. November.

1894.

## Herzenswandlungen.

Roman von J. v. Böttcher.

Nachdruck verboten.

4)

Bei diesen Worten näherte sie sich der Thür. „Iida!“ rief Gresham erschrocken, „Du wirst doch nicht —“

In diesem Augenblick legte sich eine Hand auf seine Schulter und eine höfliche Stimme sagte:

„Ich muß um Entschuldigung bitten, mein Herr, hoffentlich wird es Ihnen keine Unannehmlichkeiten bereiten, wenn Sie Ihre Abreise verzögern, denn da die junge Dame, die unter dem Schutze jenes Unglücklichen hier angekommen, vielleicht Näheres über ihn zu berichten weiß, so dürften Ihre Aussagen betreffs desselben von Wichtigkeit und Ihre Gegenwart bei dem Verhör dringend geboten sein.“

„Gütiger Himmel!“ rief der Geistliche, der sich jetzt erst klar zu werden begann, in welche Verwickelung er ohne sein Zutun hineingerathen war. „Iida, Iida, hast Du gehört, was dieser Herr sagte? Aber es wäre mir höchst unangenehm, meine Reise aufschieben zu müssen. Ist denn das Zeugniß dieses Kindes unumgänglich nöthig?“

„Es ist jedenfalls besser, wenn sie bleibt“, sagte der Herr, der, wie Gresham später erfuhr, einer der Eigentümer des Hotels war. „Sie können ja leicht Ihren Angehörigen telegraphiren. Die Beamten werden um elf Uhr hier sein, und hoffentlich wird Ihre Abreise nur eine Verzögerung von wenigen Stunden erleiden.“

Gresham mußte sich, wohl oder übel, fügen. Er war ein Mann, der sein ganzes Leben lang daran gewöhnt gewesen, seinen Willen den Wünschen Anderer unterzuordnen, und Iida Galoner war entzückt, noch einige Stunden mehr in New-York bleiben zu können.

Um sein erregtes Gemüth etwas zu beruhigen, begab sich der Geistliche in das Lesezimmer und studirte die Zeitungen, während Iida, sich selbst überlassend, in der Vorhalle auf die Fensterbank stieg und ihre Nase gegen die Scheiben drückend, träumerisch auf das Gewühl in der Straße hinabschaute.

Endlich erschien der Untersuchungsrichter, um

die Rekognoskation der Leiche vorzunehmen und den Thatbestand festzustellen. Das Verhör war kurz und führte zu einem keineswegs befriedigenden Resultate.

Als erster Zeuge wurde Gulseppe Antonaroli, der Diener des Ermordeten, vernommen.

Der Schmerz des Mannes war geradezu überwältigend. Dimalts erstickte lautes Schluchzen seine Stimme. Es lag etwas Erschütterndes in seiner treuen Anhänglichkeit, die nach amerikanischen Begriffen von den Verhältnissen des Dieners zum Herrn so ganz verschieden war.

Seine Aussagen, die zu Protokoll genommen wurden, waren einfach genug. Er hatte seinen Herrn um zehn Uhr im besten Wohlsein verlassen. Aber eine unbestimmte Ahnung hatte ihn bewogen, an der Thür zu lauschen. Sein Herr hatte ihn deshalb gescholten, wodurch er (Gulseppe) sich indessen nicht verletzt gefühlt, denn der Todte war der beste Herr von der Welt gewesen, und dabei brach der arme Mensch von neuem in Thränen aus. Um zwölf Uhr, so wie der Herr angeordnet, war er wieder in das Zimmer gekommen, um demselben beim Auskleiden zu helfen; der Kellerer wisse das Uebrige, er könne nichts weiter sagen.

„Wie hieß Ihr Herr?“

„Pierre Antoine V'Chelle.“

„Welchem Lande gehörte er an?“

„Er war in Burgund, in Frankreich geboren, wenigstens hatte er das zu Gulseppe gesagt.“

„Wie alt?“

Ueber diesen Punkt konnte der Diener keine genaue Auskunft geben, glaubte aber, daß er nicht gar viel über dreißig Jahre gezählt haben könne.

„Wie lange standen Sie in seinen Diensten?“

„Vor neun Jahren trat ich in Florenz in Herrn V'Chelles Dienste.“

„War er ein gütlicher Herr?“

Gulseppe faltete die Hände und seine Lippen bebten. „Der beste der Herren. Heiliger Sankt Gulseppe! freigiebig und großmüthig. O, meine Herren, ich werde niemals wieder eine solche Stelle finden.“

Gresham pußte seine Brille, ganz gerührt von dem aufrichtigen Kummer des treuen Dieners.

Wer die That begangen haben könnte, dabon hatte Gulseppe nicht die leiseste Ahnung. Feinde hatte der Todte nicht, er war gut und edel gewesen — er kannte kaum die Bedeutung des Wortes „Feind“. Andere Ursachen des Mordes

konnte Gulseppe auch nicht annehmen. Sein Herr war, so viel ihm bekannt, kein reicher Mann. Seine Uhr war werthvoll, auch trug er in der Tasche ein Portefeuille mit Gold und Juwelen, Familienandenken, aber außerdem nichts, was zu einem Verbrechen hätte reizen können. Die weitere Untersuchung ergab, daß die Uhr nebst Kette von gediegenem Golde fehlte, ebenso die Brieftasche. Der Kriminal-Beamte machte ein ernstes Gesicht.

„Glauben Sie, daß das Taschenbuch Geld genug erhielt, um einen Dieb in Versuchung zu führen, dessentwillen den Besitzer zu ermorden?“

„Ich weiß es nicht. Herr V'Eschelle zahlte immer fürstlich, für reich habe ich ihn aber nie gehalten. Möglicly ist es indessen, denn mein Herr war ein Mann, der nicht mit seinen Schätzen prahlte.“

Ueber die Familie und die freundschaftlichen Beziehungen seines Herrn wußte Gulseppe nur wenig auszusagen. Seit er sich in dessen Diensten befunden, sei er beständig auf Reisen gewesen, habe aber mit Niemand in Briefwechsel gestanden. Schließlich wurde der Zeuge entlassen, und nahm weinend seinen Platz neben der Leiche seines Herrn wieder ein.

Hieraus wurde Ida Chaloner vernommen. Sie leistete den vorgeschriebenen Eid und sah sich ruhig im Kreise um.

„Wie heißen Sie?“ fragte der Untersuchungsrichter.

„Ida Chaloner.“

„Wie alt sind Sie?“

„Ich wurde zehn Jahre im verfloffenen Juli.“

„Wo ist Ihr Domizil?“

„Ueberall, augenblicklich in Holtsforde Hotel, vor einem Monat in Paris.“

„Kannten Sie den Verstorbenen?“

Ida nickte, indem sie einen Blick des Abscheues nach dem Sofa warf.

„Wie heißt er?“

„Ich weiß es nicht. Ich nannte ihn Monsieur Pierre.“

„Wie lange haben Sie ihn gekannt?“

„O, sehr lange.“ sagte das Kind, die Hand gegen die Stirn pressend, als suche es etwas in sein Gedächtniß zurückzurufen. „Ich habe ihn gekannt, so lange ich mich zu erinnern weiß.“

„Lieben Sie ihn?“

„Nein,“ sagte Ida freimüthig, und blickte dem Beamten voll in das Gesicht, „ich haßte ihn.“

„Die Signorina sollte so etwas nicht sagen!“ rief Gulseppe aufspringend.

„Schweig, Gulseppe,“ sagte Ida verächtlich. „Ich kann sagen, was ich Lust habe. Du bist nichts als ein Diensthote.“

Mit einiger Mühe gelang es dem Untersuchungsrichter, die Ruhe wieder herzustellen, und nachdem Ida Gulseppe mit einigen Duzend wenig schmeichelhaften Namen in italienischer

Sprache genannt hatte, ließ sie sich herbei, weitere Fragen zu beantworten.

Sie kannte Herrn Pierres Wohnort nicht. Er war kein Verwandter von ihr, sie glaubte, daß er sie nie geliebt habe, so viel war aber gewiß, daß sie ihn gründlich gehaßt und dabei schleuderte sie Gulseppe einen herausfordernden Blick zu. Er hatte sie tags zuvor, früh am Morgen hierhergebracht und der Sorge eines Stubenmädchens übergeben, bis Herr Gresham kommen würde, sie zu holen, sie zum Abschied geküßt, aber sie hatte ihm keinen Kuß gegeben; denn sie küßte Niemand, den sie nicht leiden könne. Er habe ihr gesagt, daß er nach Paris zurückkehre; sie habe geglaubt, er sei schon abgereist und keine Ahnung davon gehabt, daß er sich noch in dem Hotel befinde, bis sie seine Leiche gesehen. Nach einigen wenigen unwichtigen Fragen konnte Ida abtreten und sie sprang vergnügt fort, um mit einem dicken, weißen Pudel zu spielen, der einer im Hotel logirenden Dame gehörte.

Auch Greshams Brief wurde vorgelesen und durch Gulseppe, trotz der fingierten Unterschrift, als von seinem Herrn herrührend anerkannt, aber außer diesen unvollkommenen Thatfachen war nichts ausfindig zu machen.

Der Dolch, den man zuerst für ein wichtiges Beweismittel angesehen, erwies sich als gänzlich nutzlos. Er war ein kleines Spielzeug von ausländischer Arbeit, so klein, daß es zu vermundern war, wie eine so winzige Klinge eine so tödtliche Wunde habe bebringen können. Das Heft trug das Fabrikzeichen einer Pariser Firma. Da aber viele solcher Dolche in Amerika eingeführt worden, lieferte dieser keinen besonderen Anhaltspunkt. Gulseppe hatte nie vorher einen solchen Dolch gesehen, sein Herr pflegte keine verborgene Waffe zu tragen. — Damit war die Untersuchung zu Ende.

Als die gerichtlichen Formalitäten beendet, trat Gresham vor und erklärte in einer konfuseu Rede, daß er bereit sei, von dem Gelde, welches er für Ida Chaloners Pension voraus erhalten, so viel niederzulegen, wie für ein anständiges Begräbniß des Ermordeten erforderlich sei, als Gulseppe mit vom Weinen geschwollenen Augen sich herzubrängte.

„Nein, mein Herr“, rief der treue Diener, „das Geld gehört der Signorina. Ich bin der einzige Freund des Todten, zwar nur ein armer, niedriger Freund, aber kein Undankbarer. Ich werde ihn auf dem Kirchhof seiner Glaubensgenossen begraben lassen. Ich bin nicht reich, weit davon entfernt, mein Herr, aber in seinen Diensten habe ich mir eine kleine Summe erspart, die ich seinem Andenken widmen werde.“

„Armer Bursche“, sagte der Untersuchungsrichter und nickte zustimmend, „dieser Herr, V'Eschelle muß ein eigenthümlicher Mensch gewesen sein, um sich die Liebe seines Dieners in so hohem Grade erworben zu haben.“

Natürlich stand Gulseppe's Wunsch nichts ent-

gegen und Gresham fühlte sich sehr erleichtert bei dem Gedanken, daß Idas geringe Habe keine Einbuße erleide.

Er war froh, als er in einem der Koupees des nach Deepdale gehenden Bahnzuges saß, während Ida ihm gegenüber sich in eine Ecke gedrückt hatte, um den am Morgen versäumten Schlaf nachzuholen.

Das Bedürfnis einer kurzen Ruhe nach den aufregenden Szenen forderte seine Rechte. Der Landpfarrer, dessen Dasein seit Jahren in ununterbrochener Einförmigkeit dahingeflossen, war vollständig aus dem Gleichgewicht gekommen und demnach wünschte er, wieder schnell in seine stille Häuslichkeit zurückzukehren.

Fünf Jahre waren verfloßen, seit Ida Chaloner zum ersten Male das Pfarrhaus von Deepdale betreten und jedes Jahr hatte nicht unbemerkte Spuren bei ihr zurückgelassen. Sie war eine andere geworden und wer sie damals gesehen, würde sie jetzt schwerlich wieder erkannt haben.

Deepdale war noch immer ihr Heim, obgleich die Geldsumme, welche der auf so geheimnißvolle Weise ermordete Pierre L'Échelle für sie hinterlegt hatte, schon längst erschöpft und sie lediglich auf die Wohlthätigkeit Greshams angewiesen war. Aber sie empfand dies nicht, für sie war Seine Ehrwürden Milo Gresham und seine vorrestliche Gattin ein Vater und eine Mutter, welche ihr die Vorsehung in ihrer Verlassenheit befehlt hatte und sie fühlte sich ihnen nicht mehr verpflichtet, wie Eleanor oder Angie.

„Nun, sie haben mich ja lieb!“ würde sie unschuldig geantwortet haben, wenn Jemand diesen Gegenstand ihr gegenüber berührt hätte, als wenn Liebe jeden Unterschied ausgleiche. Und Gresham und seine Frau würden niemals ein Wort zu äußern gewagt haben, um sie aus ihrem süßen Traum zu reißen.

„Gott hat sich uns gnädig erwiesen,“ sagte der redliche Geistliche, „und es wäre eine frevelhafte Undankbarkeit, wenn wir uns der verlassenen Weise nicht annehmen, die er unserer Sorge anvertraut hat.“

„Gewiß,“ stimmte seine Gattin bei, „wer könnte denn auch dem armen Ding ein Stück Brot und dann und wann ein neues Kleid versagen? Unsere Töchter lieben sie, wie eine Schwester, sie ist ein Sonnenstrahl in unserem Hause.“

„Ditmals mehr einem Blitzstrahl gleich,“ sagte Gresham trocken. „Se nun, wir können uns nicht alle ähnlich sein, aber ich möchte zuwille wünschen, sie hätte etwas mehr von Eleanors Selbsterkenntnis und Gleichmuth.“

„Ja,“ erwiderte Frau Gresham nachdenklich, „ich verstehe sie nicht recht. Sie ist ein Kind, wenn sie mit Angie Kreisel oder Haschen spielt und wie eine Erwachsene den großen Böglingen gegenüber. Milo, glaubst Du nicht, daß es besser wäre, bei Idas Schönheit und deren voll-

ständiger Unkenntnis der Welt, wenn Du fortan nur jüngere Knaben aufnähmst? Es beunruhigte mich ordentlich, daß sie so trostlos meinte, als Geoffroy Moreland Abschied nahm, in seine Stelle als Ingenieur anzutreten.“

Frau Gresham fuhr nach kurzer Pause fort: „Es ist zwar albern, anzunehmen, daß bei dem Kinde von fünfzehn Jahren das Herz schon eine Rolle spielt, ich meine in Hinsicht auf zartere Gefühle — und doch glaube ich einen Augenblick, ihr Herz sei berührt, bis ich sie eine halbe Stunde später auf dem Rasenplatz am Boden sitzend fand, wo sie mit Angie Theegesellschaft spielte und sich mit den Knaben herumzankte, weil sie die Java-Sperlinge nicht füttern wollten, die der kleine Melville Croß zurückgelassen.“

Gresham lachte.

„Du lachst,“ sagte sie lebhaft, „aber Du denkst nicht, daß Geoffroy in letzter Zeit bedeutend kälter gegen Eleanor geworden und abgerüstet ist, ohne sich gegen sie auszusprechen.“

„Liebe Selina,“ erwiderte er, freundlich ihre Hand ergreifend, „mache Dir keine unnöthigen Sorgen, mit der Zeit wird sich schon alles von selbst finden.“

\* \* \*

„Papa, weißt Du wohl, das ist der netteste Bögling, den wir je gehabt haben!“ rief Angie, vergnügt im Zimmer springend. „Denke nur, er sagt, er wolle mich auf seinem Bonny reiten lehren!“

„Von wem sprichst Du da?“ fragte Ida Chaloner, die soeben von einem achtstägigen Besuche von einer Freundin in der Nachbarschaft heimgekehrt war. „Wer ist so nett und hat einen Bonny, auf welchem er Dich reiten lehren will?“

„Nun, Papas neuer Bögling, Reginald, oder wie wir ihn nennen, Rex Delamare.“

„Und wer ist er?“ fragte Ida.

„Er ist ein junger Cubaner von neunzehn Jahren,“ sagte Frau Gresham. „Ich wünschte zwar, Papa möchte jeden Bögling zurückwelen, der das sechzehnte Jahr bereits überschritten, aber dieser hier hatte die weite Reise von Westindien hierhergemacht und schlen keinen anderen Ort gefunden zu haben, wo er sich in der Mathematik und den alten Sprachen vervollkommen und gleichzeitig ein angenehmes Familienleben führen könne, wie bei uns. Ich sehe daher nicht ein, weshalb wir ihm unsere Thür hätten verschließen sollen.“

„Außerdem zahlte sein Vormund ein ansehnliches Kostgeld für ihn,“ fügte Gresham hinzu.

„Wird er lange hier bleiben?“ fragte Ida beiläufig.

„Ein halbes Jahr; nach Ablauf desselben wünscht sein Vormund mit ihm eine Reise nach Europa zu unternehmen.“

„Er ist reich wie Krösus!“ rief Monty, der sich auf die Lehne von Idas Stuhl stützte.

„Und er hält sich einen eigenen Bonny, der

steht in Deepdale im Wirthshausstalle — ein famoser Traber!" rief Jamie.

„Der Bonny ist mir zwar nicht eben recht,“ bemerkte Gresham, „aber Reginald scheint sehr an ihm zu hängen. Er hat sich das Thier von Cuba mit herüber gebracht.“

Ida, die schon längst aufgehört hatte, sich für die Eigenthümlichkeiten des neuen Zögling's zu interessieren, saß und schnitt zu Angies Erbauung eine ganz neue Art von Papierpuppen aus, während sie sich flüsternd mit ihr unterhielt, als die Thür sich öffnete und der neue Zögling eintrat.

Reginald Delamare war groß und schlank gewachsen, er hatte blaue Augen und das Haar so dunkelbraun, daß man es fast hätte schwarz nennen können. Sein Gesicht war von der Sonne gebräunt, er war ein hübscher junger Mann mit freien, gewinnenden Zügen, dem man eher einundzwanzig wie neunzehn Jahre gegeben hätte. Sein Anzug, welcher den Stempel der Großstadt trug, stach eigenthümlich gegen die Kleidung seiner Umgebung ab. Es lag etwas Anmuthiges, Vornehmeres in der Bewegung seines Kopfes, als er sich sichtlich überrascht im Zimmer umsah.

„Ich bitte um Entschuldigung,“ sagte er, zu Gresham gewendet, „ich wußte nicht, daß Sie Besuch haben.“

„Es bedarf keiner Entschuldigung, Reginald,“ erwiderte Gresham mit freundlichem Lächeln, „Es ist kein Fremder hier, dies ist Ida Chalonier, sie gehört zur Familie und war nur zeitweise abwesend. Ida, begrüße den neuen Hausgenossen.“

Ida, welche in der rechten Hand eine Scheere hielt, streckte dem Fremden, ohne sich umzusehen, die linke Hand hin.

„Sehr erfreut, Sie kennen zu lernen“, sagte sie.

Reginald sah das junge Mädchen zweifelhaft an.

Angie hatte ihm von Ida erzählt, und nach ihrer Beschreibung hatte er sie sich als eine wilde Hummel von etwa 10—11 Jahren gedacht — dies wunderbar schöne Geschöpf, mit den scheuen gazellenartigen Augen eines Weibes und dem Wesen eines Kindes, überraschte ihn nicht wenig.

Er war so verwirrt, daß er vielleicht noch lange gestanden und sie angestaunt haben würde, wenn Gresham ihn nicht aus seiner Verlegenheit gerissen hätte.

„Ich dachte, Sie wollten mich etwas fragen,“ sagte er gutmüthig.

„Ja, Herr,“ erwiderte Reginald mit eintiger Befangenheit. „Der Zimmermann sagt, daß er sehr leicht für meinen Bonny hinter dem Hühnerhofe einen Bretterschuppen auführen könne, der bis zum Winter ausreichen dürfte, das heißt, wenn Sie es erlauben. Die Kosten würden nur unbedeutend sein.“

„Und was nennen Sie unbedeutend, Reginald?“

(Fortsetzung folgt.)

## Mannigfaltiges.

### — Ein liebevoller Bräutigam.

Der Kaufmann St. war seit einigen Monaten mit der Tochter einer in Berlin wohnenden Wittve verlobt und dem Bräutigam waren 15,000 Mark Mitgift versprochen worden, welche Verwandte der Braut spenden wollten. Die Hochzeit war auf letzten Samstag festgesetzt und der Bräutigam erschien Vormittags, um seine Braut nach dem Standesamt abzuholen. Vorher aber sollte die Mitgift überreicht werden, und nun ergab es sich, daß statt der versprochenen 15,000 Mark nur 12,000 Mark zur Stelle waren: den Rest der Mitgift sollte der Bräutigam nachträglich erhalten. Damit war dieser jedoch nicht einverstanden und er erklärte, nicht eher den Weg zum Standesamt antreten zu wollen, bis die „drei Mille“ auf dem Tische lägen. Der peinlichen Lage machte jedoch die junge Braut ein schnelles und wirksames Ende. Sie erklärte, daß sie ihrerseits auf den Bräutigam verzichte, der nur ihr Geld, aber nicht sie heirathen wolle. In der That wurden die geladenen Hochzeitsgäste durch Boten und Telegramme von der Auflösung der Verlobung in Kenntniß gesetzt, während die Charakterfeste Braut am Nachmittag bereits eine Reise zu Verwandten in der Provinz antrat.

### — Der neueste Blödsinn.

„Madame Albert, Schneiderin für Hunde“, so steht auf dem Thürschild eines neuen Ateliers, das dieser Tage in Paris eröffnet worden ist. Für die Hunde der „Hauptstadt der Welt“ hat eine Schneiderin ein Modemagazin und ein Atelier eingerichtet, in welchem die Freunde der Menschen mit allen Ehren und mit der größten Höflichkeit empfangen werden. Ein sehr hübsch möblirter Salon steht den vierbeinigen Kunden zur Verfügung; hier finden sie auch ein Buffet, das mit Hundezwieback und mit vielen anderen Hundeleckereien reichlich versehen ist. Die Besitzer oder die zärtlichen Besitzerinnen der Hunde können in dem Atelier der Madame Albert für ihre Lieblinge Alles bekommen, was sie nur wünschen. Ja, es werden ihnen auf Verlangen sogar ein Hunde-Modemagazin und Proben von Stoffen für Hundekleider in's Haus geschickt. — Das ist doch offenkundige Gehirnerweichung!

Verantw. Redakteur Ludwig Rohmann  
in Elbing.

Druck und Verlag von S. Gaark  
in Elbing.



# Extra-Beilage zur Altpreussischen Zeitung.

(Redaction, Druck und Verlag von H. Gaary in Elbing.)

## 16. Ziehung der 4. Klasse 191. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 6. November 1894, Vormittags.  
Aus die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Barrenteile beigefügt.  
(Eine Gewähr.)

47 67 75 354 487 500 601 779 823 39 994 1108 35 78 288 322 471  
818 45 [500] 2003 49 67 289 463 515 637 [300] 770 952 76 3041  
57 61 93 [1500] 375 400 515 752 816 67 4156 504 29 50 809 31  
5069 90 253 877 420 522 28 664 96 [300] 969 6187 203 90 466  
34 71 [300] 672 879 909 [300] 47 74 7009 29 [1500] 63 70 376 98 42  
532 22 58 69 84 649 51 734 89 836 8325 411 29 63 [3000] 639 46 757  
889 9016 [300] 22 55 182 452 804 57

10028 30 71 209 15 515 [3000] 46 50 697 11267 316 558 665 796  
987 12221 [1500] 67 337 475 557 58 647 68 [3000] 75 839 964 13179  
311 501 [3000] 630 80 [500] 762 804 [300] 54 56 952 14006 116 400 14  
532 694 754 15032 117 474 16361 [1500] 499 804 50 901 17001 110  
87 309 82 607 40 79 736 53 18047 92 219 360 405 29 556 656 91 891  
10223 250 460 812 [3000]

20057 174 270 395 448 89 [300] 569 618 78 [3000] 811 956 21029  
40 60 101 81 92 294 560 87 953 22330 54 417 29 536 51 87 754 90  
636 81 23050 115 36 69 246 554 24047 186 416 535 617 18 35 761 95  
848 98 25084 104 275 85 473 535 [1500] 76 700 15 819 964 26249  
41 335 496 674 742 895 901 [500] 27019 114 256 88 407 544 692 968  
20444 83 118 254 585 861 29254 392 407 45 78 718 78 851 948

80018 [300] 39 172 472 765 31039 122 33 [500] 39 82 227 77 593  
612 711 45 89 851 76 914 17 66 [500] 32188 95 370 92 515 25 840 63  
920 95 33118 379 575 623 894 95 96 34026 86 138 93 345 48 94 524  
43 94 609 82 742 946 74 35205 84 302 470 [300] 525 77 82 [3000] 628  
[3000] 38 [3000] 796 870 904 36018 96 161 293 331 535 874 876 [500]  
93 958 80 87134 586 705 7 974 38016 143 [500] 669 899 98 39032  
152 272 328 33 468 [1500] 83 917

40061 [3000] 137 216 84 85 842 620 779 842 915 [1500] 87 41377  
95 501 [500] 697 42007 21 240 364 470 522 682 804 43171 379 426  
625 [300] 765 871 941 89 44151 254 68 329 532 [10000] 86 602 42 44  
89 745 826 75 86 [500] 45078 85 87 312 407 32 51 580 921 22 46049  
180 63 317 501 867 47049 56 102 13 247 65 75 324 413 816 957 48030  
149 408 52 88 642 54 795 76 879 88 944 49079 247 67 727 72 875  
925 39

50164 343 60 71 498 556 699 729 89 824 29 995 51018 139 200  
[300] 328 722 928 [3000] 52099 132 34 268 73 402 561 81 817 53145  
232 14 352 62 400 27 72 77 731 32 45 890 942 54078 130 70 217 584  
613 45 31 42 760 [500] 97 953 55027 175 [3000] 89 219 54 602 67 95  
749 88 56098 179 576 867 75 57013 143 67 73 426 53 832 [300] 66  
58058 62 196 279 661 980 [3000] 59105 29 [1500] 244 338 721 80  
80 117 339 46 466 76 90 61244 695 970 71 77 62028 433 549 605  
100 [300] 30 63104 42 51 329 51 469 541 44 664 88 731 64011  
60 336 74 440 583 643 709 19 860 65035 [300] 54 163 217 84 87 361  
404 15 [500] 65 681 739 855 58 66007 [500] 36 [1500] 218 364 410  
75 695 71 00 66 999 67197 268 99 307 65 641 92 818 924 43 68490  
134 [3000] 473 770 866 988 85 69273 [1500] 366 407 573 619 59

70324 86 71067 105 12 463 610 40 859 942 72038 [1500] 122 314  
430 [500] 672 743 961 73047 159 265 91 396 406 35 568 74 80 715  
[3000] 74081 247 90 380 414 502 23 72 609 64 707 19 944 57 63  
75 16 64 394 509 979 76030 32 46 77 102 5 19 77 239 58 378 522  
134 24 98 77032 97 400 70 737 891 922 65 78253 319 428 87 607  
718 831 79023 39 361 [3000] 443 733 92 904

80071 75 121 [300] 49 323 758 820 923 63 81166 439 705 31 934  
8212 26 335 514 70 646 52 63 714 17 83025 147 [3000] 43 213 305  
29 572 638 810 989 84410 62 576 605 39 726 55092 [3000] 144 50  
204 286 484 517 24 657 876 903 86128 60 367 79 [1500] 442 562 688  
87006 [3000] 30 354 435 45 539 59 743 47 59 955 88153 319 47 [300]  
81 468 82 53 56 [500] 671 890 900 15 89134 55 200 352 80 705 951 61  
90075 147 292 [1500] 99 372 444 754 91110 229 33 485 95 665  
907 92438 726 87 99 825 [300] 50 61 93102 27 465 642 [5000] 59  
715 47 83 899 973 94183 266 452 [300] 543 637 52 62 768 95000 305  
[3000] 5001 771 701 77 83 848 920 68 83 96096 412 22 534 733 66 [300] 816  
41 [500] 77 97161 97 236 60 [300] 314 583 98 626 702 74 887  
98057 108 241 66 [500] 516 621 74 735 68 842 964 72 90063 [300] 172  
444 705 49 972

10032 [1500] 407 [500] 45 61 576 722 92 101018 85 [1500] 111  
[300] 225 803 [500] 405 96 597 652 717 62 102144 565 700 914 35 50  
[500] 103091 99 [500] 166 96 605 24 787 80 5 994 104026 36 58  
339 04 507 [300] 11 665 706 105004 69 93 131 63 95 447 69 658 78  
727 73 844 47 100095 237 70 332 54 459 655 [500] 718 49 55 926 70  
107 153 908 108348 [500] 458 818 948 109054 390 671 606 994

110113 56 68 216 99 433 587 [1500] 40 91 431 36 769 928 111063

75 [500] 198 249 367 508 15 630 78 742 80 [300] 866 915 119051 52  
61 573 715 813 14 113047 150 253 461 593 714 56 [1500] 862 95 916  
34 114205 322 90 492 549 723 919 115002 215 20 43 408 75 533 67  
714 47 116288 423 76 645 73 91 708 46 99 839 71 117568 673 93  
867 92 118047 109 472 [500] 871 111029 29 1 45 289 [500] 375 401  
78 82 714 25 59 801

120221 397 555 729 73 121192 298 553 55 609 91 717 [500] 810  
909 73 122016 420 517 630 92 701 66 75 123139 257 329 53 523  
[300] 52 720 863 913 124009 113 210 455 [300] 523 66 653 76 80 757  
71 849 125205 65 337 43 451 504 758 898 126041 160 62 [3000] 291  
[500] 321 33 437 667 72 [3000] 976 [15000] 127025 [1500] 85 205 24  
535 54 607 900 128113 79 891 550 699 726 878 120002 84 307 476  
523 605 [3000] 89 779

130024 117 67 347 451 59 631 92 715 82 978 131221 31 41 97 314  
17 84 740 802 83 979 132325 27 409 660 759 133039 113 [1500] 33 92  
220 [500] 90 [500] 323 414 515 80 633 65 897 943 90 134091 230 57  
348 456 61 72 543 87 675 866 135112 [300] 377 516 687 720 30 [1500]  
81 150 289 324 [3000] 63 534 602 705 146032 207 [500] 311 695 845  
69 949 82 147102 219 34 49 314 15 505 [3000] 68 746 808 59 78 94  
901 38 148012 251 311 436 59 807 914 149004 76 87 105 222 95  
407 598 604 777 90 864 904 32 47 [300]

150037 [5000] 84 378 414 88 655 710 21 94 897 151129 217 392  
[300] 599 636 86 726 944 152058 157 221 99 332 450 556 66 74 98  
658 [3000] 789 820 153052 347 405 38 42 32 99 441 817 20 154049  
206 39 478 647 85 [300] 854 904 22 155280 604 71 574 769 903 [500]  
4 5 76 156050 [3000] 100 43 400 644 762 859 66 95 157033 [500] 50  
332 522 904 158132 [1500] 536 819 45 951 159102 225 302 63 92  
428 575 92 603 18 747 63 885 920 78

160097 110 [300] 234 395 632 58 62 73 74 900 3 161144 70 281  
[500] 434 807 43 85 905 162092 659 701 835 56 [300] 163018 174  
[500] 231 388 477 [500] 539 714 68 822 48 61 914 [500] 164100 64 307  
459 669 746 801 983 165234 823 977 166100 222 472 502 800 27  
798 881 97 167350 566 920 168009 183 254 317 477 [300] 505 97  
[1500] 99 [1500] 641 781 88 89 169066 115 355 446 543 602 46 [500]  
69 720 989

170015 240 [500] 300 62 633 171053 112 209 [500] 63 300 [500]  
15 465 513 67 704 78 955 172372 495 582 92 700 856 998 173032  
132 307 45 403 33 90 888 912 47 51 69 174006 258 80 426 96 561 746  
898 175046 176 [500] 308 417 75 655 66 898 906 176141 270 309 944  
595 727 [1500] 835 85 906 [1500] 177180 96 392 765 178059 64 121  
31 267 [300] 69 799 805 11 [300] 179027 101 208 [300] 569 801 78 942

180214 74 447 513 [3000] 606 87 755 854 985 181036 72 330 72  
451 549 83 722 182032 158 205 389 570 832 42 917 42 183124 425  
565 881 89 961 184102 [500] 248 405 [1500] 57 632 761 81 90 185196  
219 63 360 [1500] 81 622 47 81 700 3 896 186025 47 297 [3000] 673  
92 61 187125 272 97 357 58 426 501 639 79 763 98 890 88 958  
188078 140 228 304 12 513 625 50 62 69 738 189121 23 31 78 282  
382 475 822

190544 862 [1500] 191210 564 605 741 819 34 192012 75 96 98 224  
41 329 548 [300] 51 82 681 193307 56 95 401 95 730 836 194137 76  
266 333 [500] 404 8 63 706 808 25 195127 293 34 72 97 420 504 625  
59 763 999 196071 244 62 309 19 468 503 646 [300] 570 197018 44  
418 590 50 73 643 727 34 89 198133 228 581 89 697 710 86 837 90  
961 199169 204 [300] 28 92 495 503 79 600 [3000] 11 775 814

200354 87 [1500] 496 500 4 675 723 859 2001372 556 756 890 907  
202003 [500] 246 315 721 203070 125 237 49 [1500] 347 414 15 55  
817 29 957 204326 535 839 61 87 92 [500] 205149 221 83 536 [1500]  
607 807 64 958 206024 69 115 65 [500] 280 95 [500] 96 593 [3000]  
617 48 743 959 207034 51 153 306 616 723 44 [500] 867 949 208028  
50 61 [300] 84 [300] 142 531 44 209002 6 80 375 488 642 987  
210232 54 89 [1500] 353 85 608 67 763 211191 448 49 847 92 92  
40 72 212381 469 [1500] 527 745 213246 516 616 [1500] 41 837 913  
214019 88 178 [300] 86 351 468 521 867 902 61 215090 139 234 561  
66 833 983 216093 [3000] 329 59 585 861 [500] 217043 164 346 78  
439 647 51 [1500] 972 218120 211 95 305 444 62 736 219169 244 84  
462 509 39 61 83 605 798 844 46

220013 63 416 538 629 53 221411 43 570 700 69 803 [300] 222014  
40 118 255 356 502 [3000] 10 631 50 [1500] 711 57 891 223271 42 517  
690 724 25 71 809 74 964 72 99 [3000] 224000 162 227 354 423 60 90  
596 604 53 73 735 88 225027 92 133 209 391 95 475 594

# 16. Ziehung der 4. Klasse 191. Abnigl. Preuss. Lotterie!

Ziehung vom 6. November 1894, Nachmittags.  
Aus die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
in Parenthese beigefügt.  
(Ohne Gewähr.)

113 382 [500] 453 928 1101 22 241 46 [5000] 77 341 479 656 709 813  
2021 [3000] 31 166 91 277 339 405 575 739 90 [30000] 885 948 3067 325  
436 560 73 654 84 91 897 4264 321 76 506 26 49 764 848 85 932 5432  
45 610 762 6024 84 108 28 [30000] 250 66 91 553 634 98 782 844 68  
906 7099 272 88 [15000] 389 427 [300] 676 8316 419 46 66 [15000] 571  
605 [300] 724 28 90 9042 99 430 51 529 63 719 [15000] 25 936 [3000]  
43 66 [300]

10076 338 43 432 59 91 571 797 827 965 11069 192 278 359 487  
97 586 618 793 966 12134 75 83 215 482 99 599 642 89 778 861 [300]  
951 [3000] 76 91 13078 433 526 694 701 22 898 902 [5000] 18 [15000]  
14088 188 234 304 37 454 81 506 634 36 42 904 15248 423 83 591  
754 855 16072 111 21 205 56 62 326 414 38 [5000] 526 725 [3000] 86  
17171 81 209 52 326 422 598 721 903 34 36 [3000] 18063 115 84 273  
355 508 725 19051 98 234 99 377 494 566 784 819 85

20092 154 266 71 336 582 660 890 947 79 [30000] 21008 152 231  
329 432 65 70 544 747 860 73 22218 19 34 306 96 549 780 916 23065  
123 745 808 [15000] 960 24254 365 411 577 643 84 94 703 25 895 [15000]  
910 25418 36 650 894 913 14 88 26402 791 855 [5000] 928 27171  
[3000] 207 27 309 447 570 [5000] 790 810 28106 [5000] 226 34 310 73 77  
640 711 13 860 [3000] 909 88 29059 129 [30000] 81 509 655 862 926

30126 41 201 401 532 696 724 63 803 36 950 31450 752 815 77  
[15000] 79 920 95 32043 247 411 574 695 96 853 33161 248 83 370  
421 30 81 90 633 756 94 868 999 34054 62 77 85 131 261 529 602 74  
704 89 35015 171 208 [15000] 91 [30000] 95 598 743 44 856 84 908 36021  
64 111 69 75 342 52 73 450 658 [15000] 863 37365 429 509 35 63 604  
38135 [3000] 66 80 220 434 [15000] 593 615 36 786 838 977 93 30079  
112 237 446 563 70 [3000] 623 746 73 [15000]

40375 445 67 548 627 824 933 41146 313 425 510 24 689 731 64  
84 919 42077 98 129 212 327 [3000] 443 523 645 46 732 [5000] 43140  
45 54 404 73 96 571 627 [5000] 32 33 721 821 44190 95 331 76 95 448  
817 971 45016 139 46 367 92 585 727 44 832 39 994 46098 372 449  
678 95 721 822 40 933 47093 79 276 430 504 632 760 802 40 939 [30000]  
48186 333 88 528 54 79 637 43 739 846 49121 75 233 49 519 97 702  
31 812 959

50017 68 150 58 403 40 537 88 684 802 82 [3000] 905 46 51170 83  
242 47 62 537 876 [3000] 52112 355 432 56 733 95 846 [5000] 58 71 927  
69 73 [30000] 53167 [15000] 300 482 575 976 54226 830 98 441 557 653  
703 841 [10000] 61 74 [15000] 957 58 55010 [3000] 85 113 33 [15000]  
246 441 714 846 [30000] 910 56048 67 181 339 410 29 549 52 710 44  
856 912 71 57247 700 72 925 58535 37 637 59119 573 676 739 823  
918 63 86 92

60210 12 60 61222 29 359 465 84 [15000] 513 40 73 642 748 959  
62005 8 [15000] 21 68 93 447 629 [3000] 730 994 63087 174 429 63 600  
30 741 62 920 54 64028 335 415 598 869 930 51 97 65047 511 663  
66215 385 421 749 836 [30000] 55 982 67027 127 34 62 94 374 606 31  
843 [10000] 952 68000 47 226 75 99 349 500 29 [15000] 76 953 69003  
[30000] 92 136 262 321 30 [3000] 616 928 30

70090 232 59 559 779 910 13 [5000] 71241 69 95 439 [3000] 575  
72157 373 87 418 63 596 600 [15000] 11 740 841 77 981 93 73035 575  
136 678 85 719 [5000] 876 962 74199 235 36 [30000] 304 16 20 94 501  
23 49 85 745 816 [5000] 963 75157 281 320 90 518 615 87 857 [30000]  
907 61 76045 100 [5000] 45 743 [3000] 905 25 77066 107 82 495 648 934  
78049 326 38 [15000] 425 36 554 611 953 79194 226 333 97 493 536  
[50000] 761 63 819 75 943

80362 409 500 656 80 718 45 877 942 81007 62 250 432 864 83064  
185 324 42 410 500 [5000] 842 902 83105 225 560 97 650 753 84245  
427 72 [15000] 682 835 36 91 930 55085 [30000] 264 353 62 418 67 801  
[5000] 41 919 86006 123 35 213 70 308 400 513 750 829 87187 220 38  
[15000] 70 372 [15000] 446 72 94 588 628 50 734 882 972 88081 103 60  
548 [50000] 54 883 999 89088 218 571 94 [5000] 692 759 819

90010 81 127 78 614 34 [5000] 67 75 711 63 77 904 91049 292 [3000]  
409 17 92025 218 55 94 465 75 625 725 54 95 886 92 987 93017 49  
241 85 332 74 89 554 716 29 [3000] 46 816 85 94230 [15000] 377 483  
573 658 723 95217 331 423 705 24 884 96006 199 205 594 762 931  
97073 234 57 307 566 744 [30000] 822 31 62 98041 291 342 403 [15000]  
637 98 708 951 83 99199 421 [15000] 53 648 764 96 [5000] 914 37

100127 274 797 874 101008 47 [15000] 76 [15000] 631 867 904 49  
102133 89 271 326 67 559 [15000] 638 68 92 817 85 978 103129 84  
708 104055 57 177 92 233 310 402 662 714 822 962 105018 [5000]  
279 303 687 866 106163 549 77 834 907 12 39 [30000] 107433 615  
88 818 29 97 923 108187 93 [15000] 319 418 47 11 666 81 [30000] 761  
88 68 841 67 969 109005 26 [15000] 190 307 520 638 88 825 66 901 50 87

110058 410 778 558 [3000] 111071 [15000] 406 540 98 99 665 [5000]  
919 51 11:257 572 [3000] 658 11:267 351 [5000] 63 421 43 45 661  
733 802 90 114116 78 [30000] 216 555 752 [6000] 813 44 72 978 11:382  
658 755 116032 451 588 634 718 56 840 117032 562 78 94 628 383  
948 99 [15000] 118317 29 407 92 946 71 119120 [3000] 208 600 210  
90 741 859 77 957

120057 147 364 426 87 516 23 27 [15000] 606 68 780 [15000] 92  
121411 [5000] 26 [3000] 712 802 92 41 925 46 122078 86 226 43 57  
56 635 53 863 123049 75 553 733 89 859 963 124053 192 226  
74 509 [5000] 65 75 625 45 790 936 125060 722 893 911 92 126  
[3000] 280 97 326 566 704 39 127029 60 81 [5000] 304 20 643 53 126  
818 128041 201 307 27 76 98 409 63 64 551 54 72 739 74 95 831  
51 94 129032 52 279 386 590 [15000] 658 911 73

130029 39 135 301 477 531 95 131084 146 292 343 [15000] 497 574  
95 666 830 983 89 132003 15 31 196 688 757 820 49 933 133068 511  
[30000] 676 787 92 817 51 134074 [30000] 338 590 10 52 624 [30000] 511  
51 94 987 135123 355 475 572 724 31 [5000] 99 880 136048 [15000] 91  
115 [50000] 395 401 99 [3000] 664 725 66 837 914 137202 79  
46 572 720 887 138057 175 254 362 431 72 58 979 96 139122 98  
339 415 92 [30000] 566 [30000] 81 93 606 34 42 76 727 [3000] 860 69 956  
140097 179 272 [15000] 511 30 52 [5000] 603 835 46 64 986 [3000]  
141059 96 266 318 528 67 620 35 74 992 142004 321 33 [3000]  
[3000] 817 64 983 143257 544 [30000] 644 83 735 59 74 76 859 [3000]  
144061 [30000] 128 240 74 304 703 863 98 946 145159 229 679 146  
127 41 392 571 944 147079 414 502 675 974 148170 699 853 [3000]  
939 42 87 149244 74 301 432 73 516 32 613 723 73 992

150144 274 [3000] 843 621 96 706 837 151090 135 341 85 710  
152002 54 [15000] 129 261 460 74 [3000] 541 [5000] 621 790 807 37  
153089 238 313 409 65 608 17 73 898 914 15 [5000] 42 74 [5000] 154  
85 199 272 376 405 20 52 [30000] 517 656 746 938 56 73 155194 93  
610 734 909 156090 205 309 30 157022 130 99 245 [3000] 79 322 [15000]  
44 79 589 630 45 51 835 85 83 906 39 158346 678 95 733 15938  
448 74 [15000] 507 41 709

160128 56 91 370 482 526 702 55 70 161066 284 [5000] 382 415  
652 [5000] 63 853 162016 125 234 387 410 558 [5000] 68 163050 [30000]  
108 342 624 89 97 756 887 918 164261 365 442 506 8 955 [6000]  
165079 324 55 687 92 703 58 [5000] 883 968 166125 214 48 463 72  
657 797 826 76 980 167196 [30000] 308 34 43 54 60 642 67 755 888  
991 168084 205 56 [10000] 386 422 612 630 893 905 38 64 [3000]  
169103 227 473 80 86 608 55 [30000] 722 906 [3000] 52

170067 [30000] 136 94 230 [15000] 518 27 617 26 55 65 976 171124  
49 274 93 343 644 712 [15000] 930 68 172223 63 66 326 486 530 44  
49 651 771 [15000] 818 [15000] 37 54 95 959 173027 [5000] 497 [15000]  
548 [3000] 708 887 171213 64 266 347 83 473 549 92 634 92 737 68  
802 49 175080 161 510 603 16 74 82 176067 93 [3000] 290 [5000] 361  
434 680 99 821 75 98 975 177121 294 98 416 200 [3000] 66 671 772 9  
178226 194 264 307 87 98 897 889 [30000] 926 [5000] 54 179034 [30000]  
341 42 484 587 [5000] 755 [30000] 9 327 64 978

180251 69 336 422 26 69 778 901 181125 268 335 [30000] 404 19  
665 71 896 182046 89 113 49 65 [5000] 72 [3000] 208 15 620 27 93 682  
782 99 890 914 183029 116 34 264 352 54 658 717 52 840 912 29  
184189 279 91 321 35 574 642 80 [15000] 769 881 955 77 185414 19  
72 625 905 186003 385 500 615 80 81 731 40 65 875 932 90 187163  
99 245 353 622 753 62 99 925 82 189237 [5000] 63 325 512 [30000] 659  
925 189147 255 93 [5000] 988

190079 90 129 33 [30000] 58 97 298 409 574 706 191158 299 861  
72 423 792 192026 115 21 287 352 75 433 84 [15000] 504 619 23 193046  
120 230 343 721 [30000] 25 839 68 915 194004 166 [30000] 243 329 449  
507 43 [15000] 94 641 87 857 924 195036 66 149 73 237 44 56 [30000]  
645 767 196162 [5000] 285 97 342 83 454 313 925 56 81 197057 619  
744 [5000] 841 46 996 198085 104 252 508 88 715 89 807 [3000] 9  
[3000] 76 80 917 25 [15000] 199117 543 51 610 29 73 88 851 944

200004 [5000] 98 137 472 738 88 [3000] 887 [5000] 201148 367 52  
92 687 807 81 933 71 202122 28 287 304 642 59 69 824 203008 52  
104 62 231 458 516 83 714 204012 69 252 55 395 436 522 42 90 608  
844 957 205092 213 324 [15000] 442 564 86 635 711 [15000] 917 72 [3000]  
206400 8 86 601 758 848 924 207007 106 94 305 73 507 51 72 678  
[3000] 721 30 [30000] 93 810 12 [30000] 15 20 70 903 208003 198 392  
492 539 699 895 948 209315 [15000] 416 509 787 91 963

210311 [30000] 433 97 783 [15000] 805 12 21102 83 183 231 [15000]  
322 42 495 587 624 829 92 932 33 212288 348 95 473 806 [30000] 35  
38 66 68 [30000] 82 93 932 213313 85 217 28 365 815 214030 254 397  
501 601 215040 46 126 52 227 216028 365 423 539 644 72 704 808  
57 84 96 217026 141 46 50 508 690 975 218118 35 326 53 66 476  
90 530 611 964 219071 95 192 434 698 745

220011 [15000] 272 302 14 221139 375 316 [30000] 71 434 627 767  
89 390 222065 143 83 98 278 599 [3000] 643 70 [30000] 720 40 85 89 864  
73 [3000] 935 223226 630 [5000] 38 224046 [3000] 61 68 240 634 39 44  
704 892 942 225091 210 325 435 593,